

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09302184
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Industriestraße 50
Gem. * Fl-stck. * Flur Plagwitz * 363

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; Putz-Klinker-Fassade in Formen des Späthistorismus und Jugendstils, Putz- und Kunststeingliederungen, analoge Gestaltung zur Industriestraße 48, ortsentwicklungsgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Baumeister Franz Meyrose, dem auch das benachbarte rechte Grundstück gehörte, initiierte 1902 den Bau eines Mietshauses (damals Jahnstraße 40). Zwei Wohnungen pro Etage waren vorgesehen, ein Waschhaus im Keller sowie wegen des rückwärtig abfallenden Geländes eine Grenzmauer zum Nachbargrundstück der damaligen Nr. 38. Ebenso musste wegen eines Geländeunterschieds von 1,60 Meter zum Bahngelände eines Industriegleises eine Futtermauer errichtet werden. Diese, in 'Cementstampfbeton' auszuführende Mauern übertrug Meyrose der Aktiengesellschaft für Beton- und Monierbau in Plagwitz, die Ausführung des Vordermietshauses zunächst dem Gohliser Baumeister Ernst Schlieder. Später übernahm diese Arbeiten der Baumeister Otto Beyer und Schlieder führte nur die Zimmerarbeiten aus. Bereits Ende September des Jahres konnte die Schlussrevision erfolgen. Heinrich Franz Meyrose und die AG für Beton- und Monierbau fanden sich wiederum 1908 mit der Erstellung von hofseitigen Balkonanbauten in Eisenkonstruktion zusammen. Deren Nutzung musste 1988 baupolizeilich untersagt werden; in das Jahr 1997 datiert der Antrag für den Balkonneubau, einen Umbau und Sanierung des Hauses, Heizungsein- und Dachausbau. Klinkermauerwerk prägt das Erscheinungsbild der pittoresken Schaufront, deren gotisierende Kunststeinformteile mit dem Jugendstilstick der Dekorationen ineinanderfließen: Seerosen treffen auf Wappenkartuschen, Ranken- und Blattwerk auf ein Strahlenrelief mit Gesicht. Axialsymmetrisch zeigt sich der Fassadenaufbau, verputzt mit Nutung das Parterre und einem für die Zeit des Jugendstils typischen Element, einer großen Kehle unter der Traufe. Seltenheitswert in der Leipziger Mietshausdekoration besitzt das Stockgesims über dem Erdgeschoss, dass von einer Reihe kleiner Konsolen getragen wird und auch am Haus Nr 48 weitergeführt wird. Im Jahr 1961 übrigens regte ein Mieter in der 2. Etage an, das private Grundstück in 'städtische, resp. Zwangsverwaltung zu nehmen'. Der Hauswirt befände sich in Westdeutschland, die Verwalterin verletze ihre Pflichten und das Haus verkomme. Heute zeigt sich das Haus respektabel saniert, was auch den Innenraum einschließt. Wenig erfreulich allerdings, dass es mit seinem Zwillings Industriestraße 48 unterschiedliche Gaubenformen aufweist. Das Gebäude wirkt aufsehenerheischend in dem von einem starken Straßengefälle geprägten Mietshauszug, auch wegen der verwandten Fassadengestaltung des Nachbarhauses, und besitzt einen baugeschichtlichen Wert.

LfD/2021

Datierung 1902 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer F 09302184 A
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Mietshaus



Fotonummer F 09302184 B
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Mietshaus; Fassadendetail



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09302184 C
2013
Machold, Bärbel
Mietshaus; Hauseingang

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

